

Social Learning – Themenwoche 1. IOS

In der Zeit vom 18. bis 22. November 2024 fand in der IOS die Themenwoche statt. Die Klassen der 1. IOS beschäftigten sich mit dem Thema «Social Learning». Beim Social Learning stehen die sozialen Interaktionen, also der Austausch mit allen im Thema beteiligten Personen, im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler profitierten von gemeinsamen Diskussionen, gegenseitigem Feedback und der Möglichkeit, voneinander und miteinander zu lernen. Nebst den Fachkompetenzen konnten die Lernenden so auch ihre sozialen und kommunikativen Fähigkeiten intensiv nutzen.

Fabienne erzählt von ihrem Projekt:

Zunächst wollte ich mich mit Janin im Tierheim Paradiesli nützlich machen und das Team bei der Pflege und dem Ausführen von Hunden unterstützen. Da zu dieser Zeit bereits eine Praktikantin vor Ort war, mussten wir unseren Plan ändern. Deshalb entschieden wir uns dazu, Kuchen zu backen, diesen anschliessend zu verkaufen und den Erlös ans Tierheim Paradiesli zu spenden. Wir starteten mit der Gestaltung unseres Plakates. Im nächsten Schritt gingen wir die Zutaten für unsere Kuchen einkaufen, damit wir diese am nächsten Tag backen konnten.

Das Backen bereitete uns grossen Spass und wir waren sehr glücklich mit dem Endresultat. Ein Tag später war es so weit, wir durften die Kuchen beim Sarnen-Center verkaufen. Während starkem Schneefall und bissiger Kälte konnten wir viele Kuchenstücke verkaufen. Am darauffolgenden Tag erzählten wir der Klasse von unse-



ren Erfolgen. Wir freuen uns nun, den Erlös aus dem Kuchenverkauf ans Tierheim Paradiesli zu übergeben. Am Dienstag, 17. Dezember 2024, fuhren wir gemeinsam mit unserer Lehrerin zum Tierheim und unser Wunsch, mit Tieren in Kontakt zu kommen, wurde bei diesem Besuch erfüllt. Das Projekt war somit ein grosser Erfolg.

Fabienne Looser, Schülerin 1. IOS a

Gelungene Kunstvermittlung

Der Lungerer Bildhauer und Designer Karl Imfeld vermittelte den beiden MS II Klassen in Stalden am 7. und 8. November 2024 Einblicke in die künstlerische Arbeit.

Die Schülerinnen und Schüler lernten den Holzschnitt kennen, ein Druckverfahren, bei dem eine reliefartige hölzerne Platte als Druckstock verwendet wird. «Zuerst haben wir ein Herbstmotiv auf ein Papier skizziert», erklärt Sechstklässler Max. «Im zweiten Schritt wurde das Motiv auf die Holzplatte übertragen und mit einem scharfen Stechbeutel ins Holz geschnitzt.»

Der Besuch von Karl Imfeld entstand aus dem Angebot «Kunst macht Schule» des Kantons. Jeweils ein Kunstschaffender/eine Kunstschaffende besucht während mindestens vier Lektionen eine Schulklasse und bearbeitet in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen ein spezifisches Thema. Die Schülerinnen und Schüler hatten Freude am Besuch von Karl Imfeld. «Mir gefällt das Arbeiten mit Holz», berichtet Michèle. «Schwierig ist die Arbeit nicht gewesen. Einzig beim Herauslösen des Holzes musst du darauf achten, nicht zu tief zu schnitzen.» Max erwähnt eine andere, kleine Herausforderung: «Wir mussten unseren Namen in Spiegelschrift ins Holz ritzen, damit er auf dem Druck lesbar erscheint.»



Als Motiv wählten viele Kinder dasselbe Motiv: Pflanzenblätter würden gut zum Herbst passen, zudem eigneten sich Konturen für den Druck, so der Tenor. Das Drucken selber übernahm Karl Imfeld. Die Ergebnisse der beiden Halbtage sind absolut sehenswert und für die Klassenlehrpersonen Anne Lüber und Jasmin Fellmann war der Besuch ein Erfolg. Die Kinder waren derart begeistert, dass beide Klassen eine zweite Runde Drucke in Eigenregie herstellen werden.

Mathias Küchler, IF-Lehrperson Stalden



Bilderbuch-Kino in Kägiswil

Frisch verschneite Bäume, weisse Strassen und strahlende Kinderaugen – so erlebten wir die besinnliche Vorweihnachtszeit im Dezember 2024. Im Einklang mit diesem Weihnachtszauber präsentierten die beiden Unterstufenklassen von Kägiswil ein Bilderbuch-Kino.

Doch was genau ist ein Bilderbuch-Kino? Bei einem Bilderbuch-Kino wird eine Bilderbuchgeschichte präsentiert – begleitet von einer Lesung. Passend zum Jahresthema «Pippi Langstrumpf» der Unterstufenklassen war der Titel des diesjährigen Bilderbuch-Kinos «Pippi feiert Weihnachten». Textpassagen der Geschichte von Astrid Lindgren wurden von den Kindern in den Vortagen malerisch ausgestaltet, dann digitalisiert und bei der Vorführung auf der grossen Leinwand präsentiert. Die Bilder ergeben mit den zugehörigen Texten, vorgelesen durch die Schulkinder, das Bilderbuch-Kino.

Dafür musste im Vorfeld fleissig gearbeitet werden. Nebst dem Malen der Bilder und dem Üben der Texte durften die Kinder Wegweiser und Plakate gestalten. Für die Gäste gab es auch ein Weihnachtscafé, wo sie vor oder nach der Aufführung gemütlich einen Kaffee trinken oder ein Stück Lebkuchen geniessen durften. Auch dafür haben die Schülerinnen und Schüler eine



passende Tischdekoration gebastelt und den leckeren Lebkuchen gebacken. Das Bedienen der Gäste nahmen die Kinder sehr ernst und sie waren mit grosser Freude und viel Eifer dabei.

Dieses Projekt ermöglichte eine fächerübergreifende Zusammenarbeit. Während die Kinder im Bildnerischen Gestalten (BG) ihre Bilder erstellten, konnten sie im Deutschunterricht ihre Lesefähigkeiten trainieren. Das Bilderbuch-Kino bot den Kindern zudem ein abwechslungsreiches Lernumfeld, das ihnen viel Spass machte. Auch die Besuchenden schätzten die Veranstaltung sehr. Die Weihnachtsferien konnten nach diesem erfolgreichen Event wohlverdient beginnen.

*Magdalena Kuchler und Daniela Bürgi,
Klassenlehrpersonen Unterstufe Kägiswil*

Gschartästund – hat Gold im Mund

Im Kindergarten kommen die Kinder regelmässig in den Genuss einer «Gschartästund». Einige Tage zuvor hängt an der Geschichtenwand eine Auswahl an Geschichten. Das Kind entscheidet sich für ein Bilderbuch und löst sich somit sein Ticket. In klassen-durchmischten Gruppen hören sie der Geschichte gebannt zu.

Mit einem gemeinsamen Einstieg und dem Vorzeigen ihres Tickets erhalten die Kinder Eintritt in die «Gschartästund». Die Geschichten wenden sich immer verschiedenen Themen zu. Einmal geht es um ein

vergessliches Eichhörnchen, eine Hexe, die ihre Zaubersprüche vergessen hat oder wir erfahren, warum die Raben mal bunt waren. Die unermessliche Auswahl an Bilderbüchern ermöglicht es den Lehrpersonen, den Kindern immer wieder ansprechende Bilderbücher vorzustellen, so dass die Entscheidung und die Wahl auf nur eine Geschichte auch mal schwerfallen kann.

Mit dem Projekt «Gschartästund» werden diverse Kompetenzen unbewusst gefördert:

- Die Kinder tauchen immer wieder in neue Welten ein. Bücher beflügeln unsere Fantasie und unterhalten

uns. Genau dasselbe passiert, wenn wir den Kindern Geschichten lustvoll erzählen. Geschichten zaubern Bilder vor unser inneres Auge und regen unsere Fantasie an.

- Regelmässiges Erzählen unterstützt die Entwicklung der sozialen und emotionalen Kompetenzen. Geschichten bieten Kindern neue Weltansichten und Realitäten, an denen sie eigene Erfahrungen und Gefühle spiegeln können. Vorlesen und Geschichten erzählen regt zu Gesprächen über das Gehörte an. Indem über Geschichten gesprochen wird, können Kinder anteilnehmen, mitfühlen und Konflikte miterleben. Dies kann ihnen dabei helfen, eigene Probleme und Sorgen zu verarbeiten.
- Die Kinder verfügen über einen grösseren Wortschatz, erweitern ihn unbewusst und sie entwickeln einen positiven Bezug zum Lesen – es ist die einfachste und wirksamste Form der Leseförderung. Wer Kindern vorliest, stärkt ihre Sprachkompetenz.
- Kinder, die häufig Geschichten hören, lernen, sich für längere Zeit zu konzentrieren und sich auf eine Tätigkeit zu fokussieren.

Es ist nachvollziehbar, dass die «Geschichtsstunde» für die Kinder immer wieder ein tolles Erlebnis ist und die Kinder sich jeweils schon auf die nächste Stunde freuen – wieder mit einer neuen Auswahl an spannenden Bilderbüchern.

*Franziska Wagner und Petra Spichtig,
Klassenlehrpersonen Kindergarten Dorf*

Büchertipp von Kindergartenkindern: Irma hat so grosse Füsse



Die kleine Hexe Irma verschwindet, weil sie von den anderen Hexen wegen ihrer grossen Füsse ausgelacht wird. Sie hat die Zaubersprüche vergessen und bei jedem Zauberversuch werden ihre Füsse noch grösser.

Eines Tages taucht sie bei der kleinen Lore auf, die gerade ihre Zähne putzen will. Lore tröstet Irma und zeigt ihr ihre grossen Ohren. «Lore, Segelohre» nennen sie die anderen Kinder. Aber Gemeinsamkeit macht stark und Irma erinnert sich sogar wieder an einige Zaubersprüche.

Emma:

«Mir hat gefallen, dass wir am Schluss noch einen Brief an die Hexe Irma zeichnen durften.»

Chiara:

«Das war lustig, als die Hexe Irma im Kindergarten mit der Zahnbürste herumfliegen konnte.»



Integrierter Musikunterricht an der MSI

An der Schule Sarnen wird seit eineinhalb Jahren integrierter Musikunterricht durchgeführt. Dabei unterrichten eine Musiklehrperson und die Klassenlehrperson gemeinsam. Sie berichten, wie sie diese Arbeit erleben.

Aus der Sicht einer Schülerin

Ich gehe gerne in die Musikstunde. Zu Beginn singen wir oft ein Lied. Danach haben wir die letzten paar Male die Sängerinnen und Sänger von früher und verschiedene Musikstile kennen gelernt.

Bei Herrn Koch singen wir und spielen Muulörgeli, bei Herrn Burrell machen wir auch noch andere Sachen. Wir durften zum Beispiel schon mit Hilfe von Herrn Burrell auf dem Klavier spielen oder einen Rap selbst erfinden und der Klasse vortragen.

Malin, Schülerin der MSI g Dorf

Aus der Sicht der Klassenlehrperson

René Burrell als ausgebildete Musiklehrperson führt mit meiner Klasse eine Lektion Musik pro Woche durch, ich als Klassenlehrer assistiere und unterstütze ihn dabei. Die ausgewiesene Kompetenz unseres Musiklehrers bereichert den Unterricht und eröffnet den Kindern ganz neue musikalische Welten.



Es ist nicht so, dass ich nicht gerne Musik unterrichte, im Gegenteil. Musik ist mir wichtig und bleibt ein fester und regelmässiger Bestandteil meines Unterrichts. So unterrichten wir Klassenlehrpersonen die zweite Musiklektion integriert, d. h. wir haben unsere tägliche zehnminütige Musiksequenz im Klassenzimmer. Als Primarlehrer jedoch bin ich Zehnkämpfer und dadurch erreiche ich nicht die musikalische Kompetenz, die z. B. René Burrell mitbringt. Nicht nur für die Kinder ist es ein Genuss, den Musiklektionen beizuwohnen. Auch ich profitiere davon und kann nebenbei meiner Passion für die Musik frönen.



Ich bin der Meinung, Musik sollte fixer Bestandteil jeglichen Unterrichts sein – nicht nur in der Primarschule. Und letztlich lebt Musik nicht nur von der Kompetenz allein, sondern von der Leidenschaft und Freude, mit der sie praktiziert und unterrichtet wird.

Hansruedi Koch, Klassenlehrperson der MSIg Dorf

Aus der Sicht der Musiklehrperson

Es ist bemerkenswert, dass in Obwalden dem Musikunterricht eine Wertschätzung gegeben wird, die den integrierten Musikunterricht möglich macht. Musik kann man nicht sehen und auch nicht anfassen. Musik können wir hören, spielen, singen und fühlen. Dementsprechend ist auch der Musikunterricht weniger fassbar und fordert von den Schülerinnen und Schülern den Gebrauch von Sinnen, welche in anderen Fächern weniger geübt werden.

Die Musiklehrperson sieht die Klassen jeweils einmal pro Woche. Für einen geregelten Unterricht ist es wichtig, die Klassenlehrperson als Teil des Musikunterrichts dabei zu haben. Die Schülerinnen und Schüler haben ihre gewohnte Bezugsperson und können sich so in vertrauter Umgebung in weniger vertraute Lernsituationen begeben.

Musik verbindet und fördert das Wohlbefinden. In der Schule sollen sich die Kinder auf eine Welt vorberei-



ten, in der sie sich in eine Gemeinschaft einbringen und ein zufriedenes Leben führen können. Musik kann eine grosse Hilfe sein, denn gewisse Gefühle können nur mit Musik ausgedrückt werden. Im Musikunterricht lernen die Kinder ein offenes Ohr dafür zu haben.

René Burrell, Musiklehrperson der MSI Dorf



FÜR UNSERE SCHULE SUCHEN WIR...

MITARBEITENDE MIT HERZ

Unsere Inserate finden Sie auf unserer Website www.schule-sarnen.ch
Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Bewerbung.